

Staatsarchiv

Hamburg

Signatur

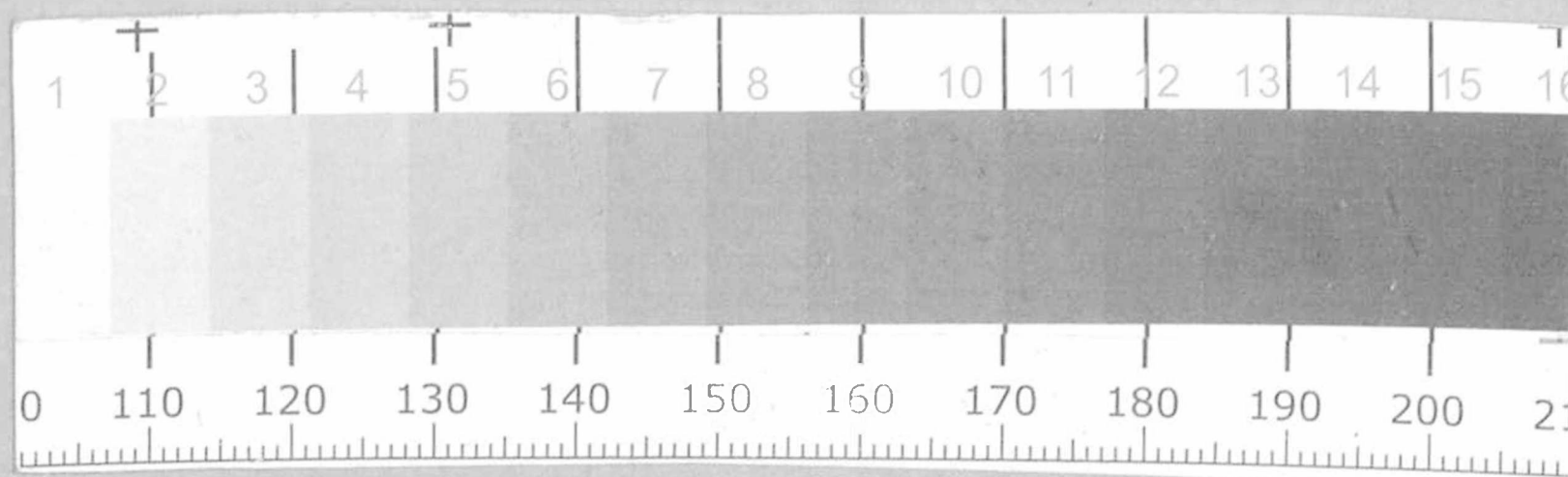
**314-15_R 1938 /
1612**

STAATSARCHIV HAMBURG

314 - 15

Oberfinanzpräsident

R 1938/1612



Der Oberfinanzpräsident Hamburg

Devisenstelle

Devisenstelle
Hamburg
1838

Devisenstelle
Hamburg
1838

Hamburg
1838

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den 25. 8. 38.

F 19.

An Sachgebiet R

Der H. Werner Wolff, Hag 20, Lochrsweg 2
..... (Name)

~~Alleininhaber - Mitinhaber - Prokurist - Geschäftsführer -~~
der Firma Kfm. Angestellter

beabsichtigt lt. Mitteilung (Einreichung seiner pers. Papiere)
~~ist - nach~~ will nach 21 S. A. ausgewandert - auszuwandern
Vermögen: ca. 15.000
Verdachtsgründe: keine am 25. 8. 38.

Ich stelle anheim, eine Sicherungsanordnung
gemäss § 37a Dev.Ges. zu veranlassen.

I.A.

1612
~~R 1954/38~~
m. 1738

127 R. 1954/38

Die anzureichenden Papiere bitte nach
Einsicht zurück an Sachgebiet überreichen

135 x 300 x 15.6.1938

F 19

2574 38

S. M. R.

Der Oberfinanzpräsident Hamburg

Hamburg,

8. 1938

-Devisenstelle-

R 8/1854/38
1612

1) An

Herrn Dr. Werner Wolff

Maritz 2, Locksberg 2
m. I. U.

Sicherungsanordnung.

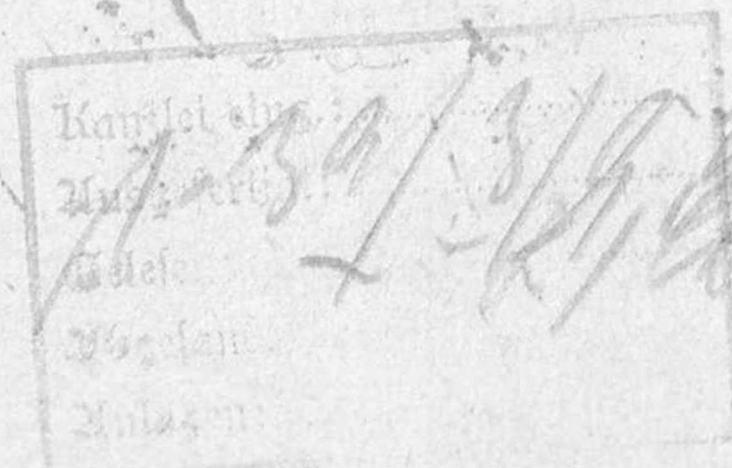
Ich ordne gemäss § 37a Devisengesetz vom 4.2.35 in der Fassung des Gesetzes vom 1.12.35, RGBI. I S. 1000, mit sofortiger Wirkung an:

- a) ... *daß Sie sich Ihre Guthaben bei der Kreiskasse in Frankfurt/Main, Mainstr. 17, Altona 22*
b) ... *nur mit meiner schriftlichen Zustimmung*
c) ... *Ausweisung unter obigem Siegel.*

Zeigen Sie ferner die für den Fall der Ausweisung an der mit der
Bestimmung d) des Devisengesetzes vom 4.2.35 in Verbindung
gebrachten Vorschriften.

Verfügungen, die gegen diese Sicherungsanordnung verstossen, sind nach § 38 S.1 des Devisengesetzes vom 4.2.35 nichtig.

Zu widerhandlungen gegen diese Sicherungsanordnung sind nach § 42 Abs. 1 Ziff. 8 Dev.Ges. vom 4.2.35 mit Gefängnis + Geldstrafe, in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus + Geldstrafe strafbar.



b.w.

G r ü n d e .

Sie sind Jude. Es ist damit zu rechnen, dass Sie in nächster Zeit auswandern werden. Nach den in letzter Zeit mit auswandernden Juden gemachten Erfahrungen ist es daher notwendig, Verfügungen über Ihr Vermögen nur mit Genehmigung zuzulassen.

Gegen diese Sicherungsanordnung ist die Beschwerde an den Herrn Reichswirtschaftsminister gegeben. Die Beschwerde ist - in doppelter Ausfertigung - bei mir einzureichen, hat jedoch keine aufschiebende Wirkung.

Die Kosten dieser Sicherungsanordnung fallen gemäß § 3 der ⁹Durchführungsverordnung zum Dev.Ges. vom 20.2.37 Ihnen zur Last.

2) Abschrift von 1) an:

- a) Rbkhpst. Hmb.
- b) FA. *Reichsminister*
- c) ZFSt. Hmb.
- d) StFD. "
- e) ~~Ind. u. Hdl. K. Hmb.~~
- f) Gestapo Hmbg.
- g) Sachgebiet F. Ausw.
- h) ~~Sachgebiete (falls Fa.)~~
- i) ~~Gauwirtschaftsberater (falls Fa.)~~
- k) ~~Grundbuchamt (falls Grundstücke u. Hypothek)~~

3) an Bank.

*Verrentbank in Hamburg, Hamburg 11,
Altenwall 22*

Ich habe gemäß §. 37 a Dev. Ges. durch
Sicherungsanordnung vom heutigen Tage mit sofortiger Wirkung angeordnet,
net, dass ... *Dr. Werner Wulff*

*Es sei mir bei Herrn Rechtsanwalt ~~gegenwärtig~~
und künftighin bestehendem Arrestum mit mir
meine schriftlichen Zeichnungen und obigen Geschäftszeichen verfügen
dass!*

Ich bitte um beschleunigte Mitteilung, welche
Werte für den Genannten bei Ihnen vorhanden sind.

3a/ Vfr. an Berlinische Lebensversicherungsgesellschaft
a. g. Hamburg 11, Altonaer 67-71
Betr. Nr. CI 492 240 / 1. 10. 1934

Es geht gemäß 137a Der. für den Sicherheits-
anwendung vom Leutypa Tage und sofortiger Wirkung an:
sowas, dass Herr Dr. Werner Wille, Garntung 20,
Lochseweg 2, über seine Ansprüche am 10. mit Ihnen
abgeschlossenen Versicherung (RM 7000. - Versicherungssumme)
mit mir mittels April 1934 Garntung unter obigen
Geschäftszettel verfahren hat

4. Vorm. in 37a Liste.

5. " " Judenkarton (genaue Personalangaben erforderlich)

10. Dez. 1937

10. Dez. 1938

6.

1-3a ab 3.9.38 L.

Im Auftrag

27. 1. 38
40

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Geschäftsstunden:
(auch für fernmündliche Anfragen)
werktätig von 9 bis 13 Uhr

Geschäftszeichen

In Aufschriften gefl. angeben!

Abschrift! für die Akte.

Hamburg 11,

Großer Bursch 31, Hindenburghaus / Fernsprecher: 36 10 03
Postanschrift: Hamburg 12, Magdalenenstr. 64a

August 1938

liste 4. 12. 1938
gh.

Herrn

Dr. Werner W o l f f,

Hamburg 20

Mit Postzustellungsurkunde!

Loehroweg 2

Sicherungsanordnung.

Ich ordne gemäß § 37a Devisengesetz vom 4.2.35 in der Fassung des Gesetzes vom 1. Dezember 1935, RGBl. I S. 1000, mit sofortiger Wirkung an; dass Sie

über Ihre Guthaben bei der Vereinsbank in Hamburg, Hamburg 11, Alterwall 22, nur mit meiner schriftlichen Genehmigung unter obigem Geschäftszeichen verfügen dürfen.

Ferner ordne ich an, dass

über Ihre Ansprüche aus der mit der Berlinischen Lebensversicherungs - Gesellschaft geschlossenen Versicherung nur mit meiner Genehmigung verfügt werden darf.

Verfügungen, die gegen diese Sicherungsanordnung verstossen, sind nach § 38 B. 1 des Devisengesetzes vom 4.2.35 nichtig.

Zu widerhandlungen gegen diese Sicherungsanordnung sind nach § 42 Abs. 1 Ziffer 8 Devisen - Gesetz vom 4.2.35 mit Gefängnis und Geldstrafe, in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus und Geldstrafe strafbar.

G r ü n d e.

Sie sind Jude. Es ist damit zu rechnen, dass Sie in nächster Zeit auswandern werden. Nach den in letzter Zeit mit auswandernden Juden gemachten Erfahrungen ist es daher notwendig, Verfügungen über Ihr Vermögen nur mit Genehmigung zuzulassen.

Gegen diese Sicherungsanordnung ist die Beschwerde an den Herrn Reichswirtschaftsminister gegeben. Die Beschwerde ist - in doppelter Ausfertigung - bei mir einzureichen, hat jedoch keine aufschiebende Wirkung.

Die Kosten dieser Sicherungsanordnung fallen gemäß § 3 der 9. Durchführungsverordnung zum Devisen-Gesetz vom 20.2.37 Ihnen zur Last.

Im Auftrag
gez. Klesper.

Abschrift für die Akte.

Der Offräs. Hamburg
(DevStelle)

den 30. August 1938

R 8/1612/38

An die

Berlinische Lebensversicherungs-
Gesellschaft A.G.,

Hamburg 11

Alterwall 67/71

Nr.
Betr.: ~~M.~~ C I 492240/ 1.10. 1934.

Ich habe gemäss § 37a Devisen - Gesetz durch Sicherungsanordnung vom heutigen Tage mit sofortiger Wirkung angeordnet, dass Herr Dr. Werner W o l f f, Hamburg 20, Loehrsweg 2, über seine Ansprüche aus der mit Ihnen abgeschlossenen Versicherung (RM. 7.000.--Versicherungssumme) nur mit meiner schriftlichen Genehmigung unter obigem Geschäftszeichen verfügen darf.

Im Auftrag
gez. Klesper.

St.

Abschrift für die Akte.

Der Offiz. Präs. Hamburg
(DevStelle)

den 30. August 1938

R 8/1612/38

An die

Vereinsbank in Hamburg,

Hamburg 11

Alterwall 22

Ich habe gemäss § 37a Devisen-Gesetz durch
Sicherungsanordnung vom heutigen Tage mit sofortiger Wirkung
angeordnet, dass Herr Dr. Werner W o l f f
über seine bei Ihnen bestehenden und künftig ent-
stehenden Guthaben nur mit meiner schriftlichen
Genehmigung unter obigem Geschäftszeichen verfügen
darf.

Ich bitte um beschleunigte Mitteilung, welche
Werte für den Genannten bei Ihnen vorhanden sind.

Im Auftrag
gez. Klesper.

St.

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit Dienststempel verschlossenen mit
nebenstehender Aufschrift versehenen Briefes.

Geschäftszeichen: R 8/1612/38

Herrn

Dr. Werner W o l f f,

Hamburg 20

Loehrsweg 2

Betrifft:

Umsatzsteuer	193.....	1. Schreiben vom.....
Einkomm.-Steuer	193.....	2. Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung
Bewertungsgesetz	193.....	3. Steuerbescheid vom.....
Vermögenssteuer	193.....	4. Feststellungsbescheid vom.....
Aufbringungsges.	193.....	5. Einspruchsbescheid Nr.....
Erbchaftsteuer	193.....	6. Ladung zum.....

Hierbei ein Formular zur Zustellungsurkunde.
Vereinfachte Zustellung.

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu
heute hier — zwischen — Uhr und

Uhr mittags (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelunternehmen,
Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher)

(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und
Vereine [einschl. der Handelsgesellschaften usw.])

An den
Empfänger
oder Vor-
steher usw.
in Person

dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und
Zuname):

selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal —
übergeben.

dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs-
berechtigten Mitinhaber —

in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslokal —
übergeben.

2. An
Gehilfen,
Schreiber,
Beamte
usw.

da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger —
Firmeninhaber (Vor- und Zuname):

selbst nicht angetroffen habe, dort de — Gehilfe —
Schreiber —
übergeben.

da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Geschäfts-
stunden

a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — ver-
tretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme ver-
hindert war,
b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungs-
berechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war,
dort dem beim Empfänger angestellten —
übergeben.

3. An
a) ein Fami-
lienglied,
b) eine
dienende
Person

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor-
und Zuname):

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort
a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen
Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem
Ehemann — dem Sohn — der Tochter —
übergeben.
b) de in der Familie dienenden erwachsenen
übergeben.

da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich auch
den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtig-
ten Mitinhaber —

in der hiesigen Wohnung
nicht selbst angetroffen habe, dort
a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen,
nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohn —
der Tochter —
übergeben.
b) de in der Familie dienenden erwachsenen
übergeben.

4. An den
Hauswirt
oder Ver-
mieter

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor-
und Zuname):

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch
die Zustellung an einen zur Familie gehörenden er-
wachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie
dienende erwachsene Person nicht ausführbar war,
de in demselben Hause wohnenden — Hauswirt —
Vermieter —, nämlich de

d zur Annahme bereit war, übergeben.

da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich den
— Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten
Mitinhaber —

in der Wohnung
nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie
gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie
dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de in dem-
selben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —,
nämlich de

d zur Annahme bereit war, übergeben.

5. Verweigerte Annahme.
(Kommt nur in den Fällen 1,
2 und 3 in Betracht.)

Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch
ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Ort der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den

1938

(Fortsetzung umseitig)

12. 10. 1937



Postzustellungsurkunde

vollzogen zurück

an das—den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg
(Devisenstelle), in

H a m b u r g 11.
Gr. Burstah 31.

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu

heute hier — zwischen — Uhr und

Uhr — mittags (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelunternehmen, Rechtsanwälte usw. [Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.])

(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen, Vereine [einschließlich der Handelsgesellschaften usw.] [Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.])

6. Niederlegung

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war,

auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu

niedergelegt.

bei der Postanstalt zu

niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu

niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu

niedergelegt.

Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers

— in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden.

— einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden.

— an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden. Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.

da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten

Mitinhaber —

in der Wohnung

nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war,

auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu

niedergelegt.

bei der Postanstalt zu

niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu

niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu

niedergelegt.

Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers

— in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden.

— einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden.

— an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden.

Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

, den

193

Dr. Werner Wolff.

Hamburg 20., den 5.9.38.
Loehrsweg 2.

An den
Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg.
Devisenstelle.

Hamburg 11.
Gr. Burstah 31.

R 8/1612/38
Sicherungsanordnung v.30.8.38.

Hierdurch bitte ich um Genehmigung für den täglichen Lebens-
unterhalt monatlich über

RM. 800.- (achthundert)

über mein Guthaben bei der Vereinsbank in Hamburg, Hamburg 11,
Alterwall 22, allgemein verfügen zu dürfen.-

Dieser Betrag entspricht meinem bisherigem Verbrauch.-

Ergebenst

Werner Wolff

*Offiz. Subl. (v. 14)
R 8/1612/38*

Subl. 6. 9. 38

1/ Kanten liegt auf der Abteil. nachfolgenden Vermerk:

gef. 4.9.38

*Person Dr. Werner Wolff Subl. 26
Loehrsweg 2*

*ausgef. 6.9.38
HVO*

*(20. 30.8.38) Subl. Subl. auf meine Versicherung an-
ordnung Subl. in meine Lebensversicherung bezogen,
daß ich mein Guthaben bei der
Vereinsbank in Hamburg monatlich RM 800.-
zur Unterhaltung meines Lebensunterhalts abgeben.*

2/ Kf. zurück

*ist
HVO*

Dr. Werner Wolff.

Hamburg 20., den 5.9.38.
Loehrsweg 2.

An den Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg.
Devisenstelle.

Hamburg 11.
Gr. Burstah 31.

R 8/1612/38

Hierdurch bitte ich die über mein Stahlfach bei der Vereinsbank in Hamburg, Hamburg 11, Alterwall 22, verhängte Sperre aufzuheben und mir zu gestatten den Inhalt - bestehend aus RM. 300.- Bargeld - herauszunehmen und hiervon RM. 200.- auf mein Konto bei der Vereinsbank einzuzahlen und RM. 100.- beim Israelitischen Krankenhaus, Hamburg, Eckernförderstrasse 4 einzuzahlen, da mein Sohn dorthin wegen eines Beinbruches für mehrere Tage zur Behandlung kommt.-
Falls die Krankenhausrechnung weniger machen sollte werde ich den restlichen Betrag ebenfalls auf mein Konto bei der Vereinsbank einzahlen.-
Der Betrag von Rm. 100.- ist die übliche Anzahlung.-

Ergebenst

Werner Wolff

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

R 8/1622/38

Hamburg, den 6. September 1938

1) Herrn Dr. Werner Wolff,

Loehrsweg 2.

Im Hinblick auf meine Sicherungsanordnung vom 30. August 38, R 8/1612/38, habe ich keine Bedenken dagegen, dass Sie Ihrem Stahlfach bei der Vereinsbank 300 RM (Dreihundert RM) entnehmen und zu den angegebenen Zwecken darüber verfügen.

2) zur. an R 12

I.A.

Ho

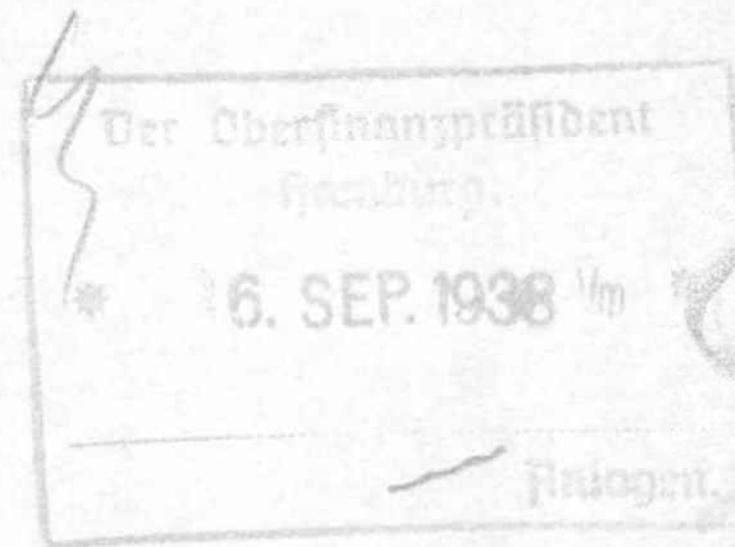
VEREINSBANK IN HAMBURG

TELEPHON: 36 10 19

Rechtsabteilung

GM

HAMBURG 11, 5. September 1938



An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten in Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg 13

Magdalenenstrasse 64a

Geschäftszeichen: R 8/1612/38.

Aus Ihrer Mitteilung vom 30. vorigen Monats - heute bei uns eingetroffen - bemerkten wir uns, dass Herr Dr. Werner W o l f f, Hamburg, Löhrlweg 2, über seine bestehenden und künftig entstehenden Guthaben bei uns nur mit Ihrer schriftlichen Genehmigung verfügen darf.

Weisungsgemäss geben wir Ihnen nachstehend das betroffene Guthaben auf:

Girokonto

RM 14.085.01;

ausserdem wird ein Panzerfach unterhalten.

Heil Hitler!

Vereinsbank in Hamburg

Dr. Werner Wolff.

Hamburg 20., den 7.9.38.
Loehrsweg 2.

An den Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg.
Devisenstelle.

Hamburg 11.
Gr. Burstah 31.

8. SEP. 1938

R 8/1612/38

Sicherungsanordnung v.30.8.38.

Hierdurch bitte ich um die Genehmigung von meinem Guthaben bei der
Vereinsbank in Hamburg, Hamburg 11, Alterwall 22, an die Hapag, hier,
für Passage nach Nordamerika laut beiliegender Rechnung

RM. ~~2.601~~ 2.601.- (zweitausendsechshundertund eine)

einschliesslich Bordgeld zahlen zu dürfen.-

Ergebenst

Dr. Werner Wolff

1 Anlage. zurückerbeten.

Hamburg, den 12. September 1938

R 8/1612/38

1 Anlage !

1) Herrn

Dr. Werner Wolff,

Hamburg.

Auf Ihren Antrag vom 7. September genehmige ich Ihnen, dass Sie den Betrag von RM 2601,- (Zweitausend-sechshundertundeine RM) für Passage nach USA. Ihrem Guthaben bei der Vereinsbank entnehmen.

Die Rechnung der Hapag ist wieder beigelegt.

Der Nachweis der Zahlung an die Hapag ist mir im Falle i. H. zu bringen.

2) zur. an R 8

I.A.

Ho

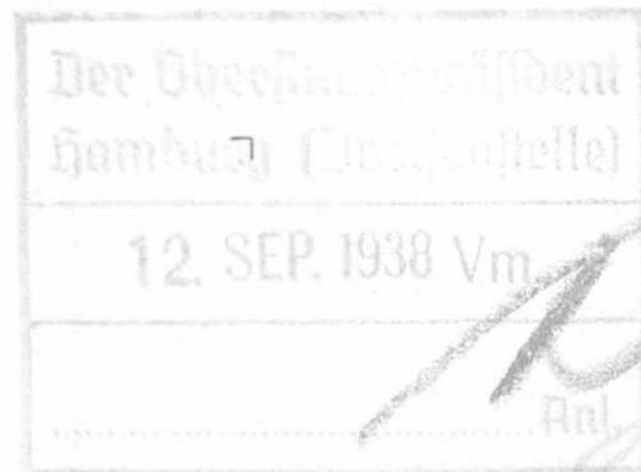
wa

In doppelter Ausfertigung.

Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft

Aktiengesellschaft
Alte Berlinische von 1836

Ruf: 17 46 91 · Drahtanschrift: Lebensvers · Postscheckkonto: Berlin 439 · Reichsbank-Girokonto



An den Herrn
Oberfinanzpräsidenten
Devisenstelle
H a m b u r g 11
Grosser Burstah 31.

Unsere Zeichen (in der Antwort angeben)

Abtlg.: J Sp/Mi.30.9.

Betrifft: Vers.Nr.492 240 .

Ihr Schreiben vom

30.8.

R 8/1612/38.

Berlin SW 68, Markgrafenstraße 11

9. September 1938.

Wir habendavon Kenntnis genommen, dass gemäss
§ 37 a des Dev.Ges. gegen Herrn Dr. Werner W o l f f in
Hamburg 20, Leohrsweg 2 Sicherungsanordnung erlassen worden
ist.

Verfügungen des Herrn Dr. Wolff über seine
Ansprüche aus dem auf sein Leben abgeschlossenen Ver-
sicherungsvertrag Nr. 492 240 über eine Versicherungssumme
von RM.7.000.- werden wir nur nachkommen, wenn uns
Ihre schriftliche Genehmigung hierzu nachgewiesen ist.

Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft
Aktiengesellschaft.

In doppelter Ausfertigung.

Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft Zweitschrift
Aktiengesellschaft
Alte Berlinische von 1836

Ruf: 17 46 91 · Drahtanschrift: Lebensvers · Postscheckkonto: Berlin 439 · Reichsbank-Girokonto



An den Herrn
Oberfinanzpräsidenten
Devisenstelle
H a m b u r g 11
Grosser Burstah 31.

Unsere Zeichen (in der Antwort angeben)

Abtlg.: J Sp/Mi.30.9.

Betrifft: Vers.Nr.492 240 .

Ihr Schreiben vom

30.8.

R 8/1612/38.

Berlin SW 68, Markgrafenstraße 11

9. September 1938.

Wir habendavon Kenntnis genommen, dass gemäss
§ 37 a des Dev.Ges. gegen Herrn Dr. Werner W o l f f in
Hamburg 20, Leohrsweg 2 Sicherungsanordnung erlassen worden
ist.

Verfügungen des Herrn Dr. Wolff über seine
Ansprüche aus dem auf sein Leben abgeschlossenen Ver-
sicherungsvertrag Nr. 492 240 über eine Versicherungssumme
von RM.7.000.- werden wir nur nachkommen, wenn uns
Ihre schriftliche Genehmigung hierzu nachgewiesen ist.

Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft
Aktiengesellschaft.

Dr. Werner Wolff.

Hamburg 20., den 15.9.38.

An den Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg.
Devisenstelle.

10. SEP. 1938

Hamburg 11.
Gr. Burstah 31.

R 8/1612/38

Sicherungsanordnung v. 30.8.38.

Hierdurch bitte ich um die Genehmigung die beiliegende Rechnung der
Firma Brasch & Rothenstein, Hamburg, in Höhe von RM. 2.065.- (zwei-
tausendundfünfundsechszig) bei Fälligkeit (Ende September/Anfang Oktober)
von meinem Guthaben bei der Vereinsbank in Hamburg, Hamburg, Alterwall 22,
bezahlen zu dürfen.-

Ergebenst

Werner Wolff

1 Rechnung.

Werner Wolff

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den 21. 9. 38

Gesch.-Z.: R 8/1612/38

Einzelgenehmigung gem. § 37 a d. DeuG.

Ich genehmige im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom 30.8.38

die vorstehend beantragte Verfügung über RM. 2065,-

unter der Bedingung, dass die Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und

nicht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erforder-

lichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag

Werner Wolff
Werner Wolff
Werner Wolff
Werner Wolff

Werner Wolff

Dr. Werner Wolff.

Hamburg 20., den 15.9.38.
Loehrsweg 2.



An den Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg.
Devisenstelle.

Hamburg 11.
Gr. Burstah 31.

R 8/1612/38
Sicherungsanordnung v.30.8.38.

Hierdurch bitte ich um die Genehmigung die beifolgenden Rechnungen
von meinem Guthaben bei der Vereinsbank in Hamburg, Hamburg 11, Alterwall 122
bezahlen zu dürfen.

Rechnung von Dr. Adolf Calmann in Höhe von RM. 35.-

Rechnung von Dr. Hans Magnus in Höhe von " 250.-

Ergebenst

Dr. Werner Wolff

2 Anlagen!

ferner Bestätigung der Vereinsbank
entsprechend Ihrem Schreiben v.12.8.38.

Y. Meyer
Ho

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den 21.9.38

Gesch.-Z.: R. 8/1612/38

Einzelgenehmigung gem. § 37 a d. DeoG.

Ich genehmige im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom 30.8.38

die vorstehend beantragte Verfügung über RM. 285.-

RM. zum Hundert fünf und achtzig

Die Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und
ist nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erforder-
lich. Die Genehmigungen sind nicht überflüssig.

Dr. Werner Wolff

Dr. Werner Wolff

Dr. Werner Wolff.

Hamburg 20., den 20.9.38.
Loehrsweg 2.

An den Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg.
Devisenstelle.

Hamburg.

R 8/1612/38.

Sicherungsanordnung v.30.8.38.

Hierdurch bitte ich um die Genehmigung von meinem Guthaben bei der Vereinsbank
in Hamburg, Hamburg, Alterwall 22, die folgenden Rechnungen bezahlen zu dürfen:

Israelitisches Krankenhaus, Hamburg.....	RM.	50,55
C. Knüppelmann, Hamburg.....	"	129,40
Hirt - Einhorn, Hamburg 2 Rechnungen.....	"	69,50
Friedrich C. Meyer, Hamburg, 3 Rechnungen	"	184,40
<i>Schneidermeister</i>	RM.	433,85

Ergebenst

Werner Wolff

7 Rechnungen.

empfangen Ho

Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den.....

Gefch.-3.: R.....

Einzelgenehmigung gem. § 37 a d. DevG.

Zugewandt im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom.....

Die nachstehend beantragte Verfügung über RM.....

.....

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und
bedürft die nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erforder-
lichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag

*empfangen
König
21.9.38
Ho*

Dr. Werner Wolff.

Hamburg 20., den 28.9.38.
Loehrsweg 2.

An den Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg.
Devisenstelle.

Hamburg 11.
Gr. Burstah 31.

R 8/1612/38.
Sicherungsanordnung v.30.8.38.

Hierdurch bitte ich um die Genehmigung die beifolgenden Rechnungen von
meinem Guthaben bei der Vereinsbank in Hamburg, Alterwall 22, bezahlen
zu dürfen:

Prämienrechnung meiner Lebensversicherung
bei der Berlinischen Versicherungsgesellschaft
A.-G., Vers.Nr.492240CI

RM. 275,20

A. & C. Jenner, Hamburg,

" 125,90

RM. 401,10

Deutsche Golddiskontbank

" 944,-

RM 1348,10

Ergebenst

Drummevay

2 Rechnungen.

*Geprüft
mit Kassenabdruck
Juli 28.9.38*

160

Dr. Werner Wolff.

Hamburg 20., den 4.10.38.
Loehrsweg 2.

An den Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg.
Devisenstelle.

Hamburg.

R 8/1612/38.

Sicherungsanordnung v.30.8.38.

Hierdurch bitte ich um die Genehmigung von meinem Konto bei der
Vereinsbank in Hamburg, Alterwall 22. zu bezahlen:

Rechnung Kurt Grimme RM. 109,95.

ferner für diverse Ausgaben, die vor meiner Auswanderung noch zu
bezahlen sind, einen Betrag bis zu

RM. 1.000.-

abzuheben.-

Ergebenst

Werner Wolff

1 Rechnung. *Angenommen*
4.10.38
Ad

*Genehmigt und Punktschlußdruck
auf Kopie mit fortat
über die Verwendung der R. H. 1000.-
sind und umgehend Betrag vorzulegen
4.10.38 Ad*

12. 10. 38

An den Herrn Oberfinanzpräsidenten Kaeding
Hamburg

R 8/1612/38

Lohnungsanmeldung v. 30. 8. 38.

Die mir mit Ihrer Genehmigung vom 4. 10. 38
freigegebenen RM. 1000.- haben folgende Ver-
wendung gefunden:

RM 260.-	für Miete lt. Bedg
" 80.-	" Visum
" 30.-	" Packer
" 110.-	" Telefon lt. Bedg
" 44,45	" Büchle " "
" 153.-	" Anwalt- " "
" 280.-	" Krankenhans.
" 50.-	" Mitnahme lt. Dienststelle

Reservierung für
Zeit vorübergehend

Dr. Werner Wolff

12. 10. 38

W

Dr. Werner Wolff.

Hamburg 12.10.38.
Loehrsweg 2.

an den Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg.
Devisenstelle.

R 8/1612/38.

Sicherungsanordnung vom 30.8.38.

Hierdurch bitte ich um die Genehmigung von meinem Guthaben

bei der Vereinsbank in Hamburg, Alterwall 22., einen Betrag

von

RM. 2.000.- (zwei Tausend) ^{überweisung} an Herrn Th. Haacke

^{zur Auszahlung} an meine Frau uebertragen zu dürfen, da ich bereits ^{Königsberg 12/38} alleine auswandern will, da meine Frau wegen Krankheit

erst in einiger Zeit mit den Kindern nachfolgen kann.

Ergebenst

Werner Wolff

Freierw. H. Haacke
aufdruck auf Kori:
Zutat: die Überweisung der Beträge
an mich im fraglichen Auf.
zu leisten.

12.10.38
H

Hamburg, den 8. XI. 38.

An den Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg
Devisenstelle

R 8/1612/38

Lieferungsanordnung v. 30. 8. 38

Dieser mit Genehmigung vom 12. 10. 38 freigegebene RM. 2000. - haben, wie folgt, Verwendung gefunden:

Rechnung Prof. Israel l. h. l.	145.-
" Brauk u. Rothenstein l. t.	44.60
" Krankenhaus " "	88.-
" f. Hotel " "	41.25
" Elmer " "	20.-
" Elektrizitätswerk " "	10.28
Spende Krankenhaus " "	50.-
diverse Spenden (Winterhilfe, Notstandsbeh. u. s. w.)	50.-
Uhrreparaturen l. t.	16.-
Schuhreparaturen " "	18.50
Friseur, Strassenbahn fahr etc.	60.-
Rechnungen f. div. Lebensmittel u. s. w. l. t.	44.41
" " " ohne l. t.	30.-
Blumen etc.	25.-
	<hr/>
	406.44

Übertrag	406.44
Telefon- u. Telegrammrechn. l. t.	235.53
diverse Telefongespräche	20. —
Apotheke u. Drogerie l. t.	86.40
Rechnungen f. Wäscherei l. t.	12.30
" Dr. Baer " "	214. —
" " Friedländer " "	250. —
" " Lohse " "	69.50
" Pension Bauer " "	56.48
Pension für Sohn Louis	120. —
Restzahlung auf Schiffsbillet l. t.	48.75
Geld für Devisen auf Bauseintragang	120. —
f. 3 Personen	
für diverse Ausgaben der beiden	60. —
letzten Tage	1999.40

Rufung
 eingetragene
 Markenzeichen

9. 11. 38 AS

Der Oberfinanzpräsident Hamburg

-Devisenstelle-

F 17/A 10309

Hamburg, den 30. Nov. 1938

An Sachgebiet R

Entw.: Sicherungsanordnung
R 8/1612/38

Der Herrn Dr. Werner Wolff und Familie
Lislar Gumburg 20, Name Lislar Gumburg 2

Alleininhaber - Mitinhaber - Prokurist - Geschäftsführer -
der Firma

beabsichtigt lt. Mitteilung

ist - nach USA ausgewandert - auszuwandern

Vermögen : nur RM 2846.71 1/2. Vermögen i. d. H. ist aufgearb.

Verdachtsgründe :

Ich stelle anheim, ^{im} eine Sicherungsanordnung gemäss
§ 37 a Dev. Ges. zu veranlassen. nicht führen.

Im Auftrag

313 X 500 X 7.10.1938

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
-Devisenstelle-

Hamburg, den

12 1938

Gesch.Zn. R

87/1612/38

1)

An

Die Sicherungsanordnung vom

30.8.1938

Gesch.Zn.:

RS/1612/38

gegen

Jutta G. Werner Wolff

bisher wohnhaft

Hamburg 20 Loopsdamm 2

hebe ich hiermit auf, nachdem die/der Genannte/an den Wohnsitz in das Ausland verlegt hat/haben und devisenrechtlich als Ausländer anzusehen ist/sind. Das Vermögen unterliegt nunmehr den für Auswanderer geltenden Sperrvorschriften des Devisengesetzes. Verfügungen über Vermögenswerte sind daher nur mit Genehmigung meiner Abteilung für Auswanderer zulässig.

2) Schreiben wie 1) gemäss Formblatt R/3 an:

- a) Rbhptst.Hbg.
- b) F.A. *Rechtsabteilung*
- c) Z.F.St. Hbg., Zusatz: Auf Ihr Schreiben vom _____
- d) St.F.D. Hbg.
- e) ~~Ind.u.Hdl.K.Hbg.~~
- f) Gestapo Hbg. Zusatz: Geburtsdaten: _____
- g) Sachgebiete F,J und _____
- h) ~~Gauwirtschaftsberater~~
- i) ~~Grundbuchämter~~
- k) Banken *Kreditanstalt f. Hamb.*

l) ~~Geldverkehrsleistungen~~

m)

Berlin 1/10/38

Berlin 1/10/38

ber. Vers. Nr. 492 240

3) R 17: bl.Nr. § 37a -Liste Löschen.

4) R 18: Judenkartei

5) Weglegen bei R.

I.A.

334 x 300 - 19.10.1938

Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft

Aktiengesellschaft

Alte Berlinische von 1836

Ruf: 17 46 91 • Drahtanschrift: Lebensvers • Postscheckkonto: Berlin 439 • Reichsbank-Girokonto

21. DEZ. 1938 Vm.

An den Herrn
Oberfinanzpräsidenten Hamburg
- Devisenstelle -

H a m b u r g 11
- . - . - . - . - . - . - . - . -
Grosser Burstah 31.



Unsere Zeichen (in der Antwort angeben)

Ihr Schreiben vom

Berlin SW 68, Markgrafenstraße 11

Abtlg.: T9.We.

6.12.

den 14.12.1938.

Betr.: Vsn 492 240/✓ Herr Dr. Werner Wolff

Gesch.Z.R. 8/1612/38.

Wir nahmen davon Kenntnis, dass die Sicherungsanordnung gegen Herrn Dr. Werner W o l f f aufgehoben worden ist nachdem der Genannte seinen Wohnsitz in das Ausland verlegt hat und devisenrechtlich als Ausländer anzusehen ist. Bei Leistungen aus dem Versicherungsvertrag werden wir entsprechend Ihrem obigen Schreiben verfahren.

Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft
Aktiengesellschaft

[Handwritten signatures]

Vorsitzer des Aufsichtsrats: Staatsrat Dr. Kurt Schmitt, Reichsminister a. D.,
Vorstand: Dr. Rudolf Beckhaus, Vorsitz: Kurt Boettcher • Albert Bier

Hansestadt Hamburg
Devisenstelle
Aktenzeichen:

Hamburg, den 23. / 3. 1949

F. K. n. w.
R. 8-1612/38

K u r z b e r i c h t

an den Herrn Oberfinanzpräsidenten
über das Vermögen

H a m b u r g

des/der

Fr. Werner Wolff

geboren am:

14. 4. 97

in

Hamburg

Ehefrau:

Leonie

geborene

Simon

am

22. 3. 99

in

Pizingen

Letzte Wohnung in Hamburg:

Lotharweg 2

Dortige Anfrage vom:

Reine

Aktenzeichen:

Zuständiges Finanzamt:

Rechts Abstreifer

1) Grundbesitz:

Reine

Perf. auch alle
R. 7/20/39

2) Hypothekenbesitz:

Reine

K u r z b e r i c h t

an den Herrn Oberfinanzpräsidenten
über das Vermögen

H a m b u r g

des/der

geborene

Ehefrau:

3) Geschäftsvermögen oder Beteiligungen:

Reine

Letzte Wohnung in Hamburg:

Dortige Anfrage vom:

Aktenzeichen:

Zuständiges Finanzamt:

4 a) Wertpapierdepot bei:

Vereinsbank Hamburg

1) Grundbesitz:

4 b) Schmuckdepot bei:

Reine

5) b.v.s. Konten und Guthaben bei Banken und Sparkassen:

Vereinsbank in Hamburg

6) Renten und Versorgungsansprüche:

Keine

7) Beteiligungen an Nachlässen:

Keine

8) Private Forderungen gegen:

Keine

9) Versicherungsansprüche:

Berliner Lebensversicher. Ges. AG.

Pol. 492.240 über 7000.- RM.

Prüfungspreiswert RM 458.-

Aufgezahlt mit RM 737,35

10) Degoabgabe:

RM 977.-

11) Inländische Bevollmächtigte:

Max Heilmann, Hamb.

Klausenhörsingstr. 49.

12) Bemerkungen und Erläuterungen:

*An Einkommensabgaben sind RM. 3095,25
gezahlt worden.*

13) Sicherungsanordnung an:

Datum der Vermögenserklärung: *5.8.38*

Beschlagnahme des Vermögens:

30.8.38 aufgezahlt 6.12.38

In Auftrag

Heilmann

9.22.38

ab
24 FEB 1943